

BLACK – Der Versuch, mit Hilfe von Handschriftenbeschreibungen kulturgeschichtliche Ergebnisse zu erzielen, erinnert an die Kataloge von Valentin Rose. Wie dort orientieren sich die Autoren dieses Verzeichnisses der italienischen Boethius-Handschriften nicht an einem rigiden Beschreibungsschema, sondern präsentieren je nach den Eigenheiten der jeweiligen Handschrift in unterschiedlicher Weise die Glossierung und Kommentierung der *Consolatio philosophiae*. Die Register erschließen neben den zitierten Handschriften die erwähnten bzw. zitierten Autoren und Werke, Personen und Orte, fünfzig Abbildungen lassen den Phänotyp der Handschriften deutlich werden. Insgesamt ein der Art nach ungewöhnlicher, aber durchaus gelungener Versuch, neue Wege zu beschreiten.

CASSANDRO – Es werden 101 Manuskripte beschrieben und durch 105 Abbildungen repräsentiert, allerdings sind nur 52 davon wirklich datiert, die übrigen wurden wegen ihrer Schreibernennung aufgenommen. Die Datierungen reichen von 1174 bis 1493, eine Handschrift der 52 datierten gehört dem 12. Jahrhundert an, sechs dem dreizehnten und acht dem vierzehnten.

CORRADINI – Das Kloster San Benedetto in Polirone (bei Mantua) wurde 1007 durch Tedald von Canossa gegründet und 1077 von Mathilde von Tuszien an Papst Gregor VII. verschenkt, der es Cluny unterstellte. Aus seinem Buchbestand haben sich etwa 385 Handschriften erhalten (S. IX), davon 100 in der Biblioteca Comunale in Mantua, die in diesem Band vorgestellt werden, weitere finden sich in größerer Zahl bei DONELLO. Die Erschließung wirkt gelegentlich etwas hilflos – so hat man sich z. B. der Mühe unterzogen, sämtliche Lektionen des Breviers Ms. 133 zu identifizieren –, und auch manche der Orationen in anderen Handschriften wären mit Nachweisen nur im Initienregister sicher hinreichend aufgenommen. Hervorgehoben sei der Pseudoisidor aus dem 11. Jahrhundert in Hs. 209; spätere Handschriften lassen sehr schön das Vordringen des Aristoteles in die monastische Gedankenwelt nachvollziehen.

DE ROBERTIS – Es werden 80 Handschriften des 15. Jahrhunderts (zwischen 1417 und 1463) vorgestellt, die vor allem Humanistica beinhalten (Dante, Petrarca, Leonardo Bruni).

DESCHAMPS – In Lieferungen erscheint dieses (als „voorlopige uitgave“ charakterisierte) Katalogunternehmen der mittelniederländischen Handschriften der Bibliothèque Royale in Brüssel. Der jeweilige Bearbeitungsstand wird in einer kumulierenden Handschriftenliste zu Beginn jeder Lieferung vorgestellt; mit dem dritten Teil kommt das Unternehmen auf 162 bearbeitete Handschriften, wobei die Abfolge anscheinend keinem sachlichen oder formalen Kriterium entspricht. Inhaltlich überwiegt die erbauliche Literatur bei weitem.

DONELLO – Der eigentliche Katalog umfaßt 100 Seiten und erschließt 224 Handschriften (S. 4-103). Relativ hoch ist der Anteil humanistischer Texte, man findet jedoch auch die Langobardenrechte (Cod. 528) und Burchard von Worms (Cod. 529), beide aus dem 12. Jahrhundert und aus der Abtei Polirone (vgl. CORRADINI). Wie bei anderen Bänden der Reihe (SCALON, BIANCHI und MURANO, Pistoia) wurde auf ein Initienregister verzichtet. Ein schon dem